

Kommission für Benützung bei der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken

Protokoll der 3. Sitzung am 23.1.1996

Bayerische Staatsbibliothek, 10.00 bis 17.45 Uhr

Teilnehmer:

Herr Dr. Junginger, UB München (Vorsitz)
Herr Kempf, Generaldirektion
Herr Dr. Rolle, BSB München (in Vertretung von Herrn Dr. Pointner)
Frau Schneider, FHB Ingolstadt
Herr Schröder, UB Regensburg (Protokoll)
Herr Schwarz, UB Augsburg
Herr Dr. Vorholzer, Generaldirektion (zeitweise)
Herr Dr. Winter; TUB München
entschuldigt:
Herr Gößwald, UB Würzburg
Herr Dr. Pointner, BSB München

Tagesordnung:

- [TOP 1](#): Protokoll der Sitzung am 19.9.1995
- [TOP 2](#): Dokumentbestellung und Dokumentlieferung
- [TOP 3](#): Welche Kompetenzen hat die KB bei der Weiterentwicklung der Online-Benützerkataloge, der automationsgestützten Ausleihsysteme und beim Angebot der Bibliotheks-Dienstleistungen im Netz?
- [TOP 4](#): Bayerischer Zentralkatalog. Beispielsammlung zur Erläuterung des Leihschemas gemäß der LVO 1993 für die Leihverkehrsregion Bayern (Stand Febr. 1995)
- [TOP 5](#): Berichte der Mitglieder zu ihren Aufgabenbereichen
- [TOP 6](#): Wie lange brauchen wir noch Mikrofiche-Kataloge?
- [TOP 7](#): Verschiedenes

In Ergänzung zur Tagesordnung wird unter Verschiedenes (TOP 7) ein [Vorschlag](#) der UB Regensburg zur Erweiterung der Fernleihstatistik besprochen. Die [Darstellung](#) der Arbeit der Benützungskommission auf dem WWW-Server der Generaldirektion wird unter TOP 3 behandelt. Als zusätzlicher Tagesordnungspunkt ([TOP 2.4](#)) wird die Besprechung des WWW-Bausteins zur Bestellung von Aufsatzkopien eingefügt.

Herr Kempf berichtet, daß zum Aufgabenbereich der Arbeitsgruppe Archivbibliothek der Aspekt Bestandserhaltung hinzugefügt wird. Die Arbeitsgruppe Archivbibliothek wird um neuberufene Mitglieder erweitert, um Vertreter aus allen betroffenen Bibliothekstypen zu beteiligen. Für die Benützungskommission entfällt zunächst der Aufgabenbereich Bestandserhaltung.

TOP 1: Protokoll der Sitzung am 19.9.1995

Frau Schneider weist darauf hin, daß die Sondermittel für den Erwerb von Dokumentlieferstationen die Fachhochschulbibliotheken nicht mit einschließen. Der Passus im Protokoll der Sitzung am 19.9.1995 unter TOP 3 "Sondermittel für die bayerischen Bibliotheken" wird in "Sondermittel für die Bayerische Staatsbibliothek und die Universitätsbibliotheken" geändert.

Einschub: Herr Kempf bedankt sich für die Stellungnahme der Kommission zum Urteil des Verwaltungsgerichts Bayreuth wegen Rückrufs eines verlängerten Buches. Die Stellungnahme ist von Herrn Kempf bearbeitet und an das Kultusministerium weitergeleitet worden.

TOP 2: Dokumentbestellung und Dokumentlieferung

TOP 2.1: Bestellmöglichkeiten in SISIS und BS2000

a) BIAS

Herr Junginger berichtet, daß die Erweiterung von BIAS zur Bestellung von Aufsätzen aus dem "LINE"-OPAC (BSB-LINE, UBM-LINE, UBA-LINE) Mitte Februar verfügbar sein wird.

b) SISIS-ONL

Herr Schröder berichtet vom Stand der Erweiterung von SISIS-ONL für eine beschleunigte Dokumentlieferung: Ein Konzept, das von der UB Regensburg erarbeitet worden war, ist der Fa. Softcon vorgelegt worden. Zur Klärung offener Fragen hat am 12.12.95 ein Treffen von Herrn Hank von der Generaldirektion und Herrn Schröder mit Vertretern der Fa. Softcon stattgefunden. Ergebnisse, die auf eine Umsetzung des Konzeptes in eine Leistungsbeschreibung zielen, hat die Fa. Softcon bisher nicht vorgelegt. Die Firma arbeitet gegenwärtig mit Hochdruck an der Bewerbung um das Verbundablösesystem. Herr Schröder wird zusammen mit Herrn Hank weiter auf die Programmierung der Aufsatzbestellung aus dem OPAC drängen.

Zum Thema Dokumentlieferung im Rahmen von SUBITO teilt Herr Kempf mit, daß es fraglich sei, ob die Expertengruppe, die sich im Rahmen von SUBITO mit der Bestellung und Lieferung von Dokumenten befaßt, noch dieses Jahr eine Spezifikation erstellen werde.

Die Tagesordnung wird kurzfristig unterbrochen, um Herrn Vorholzer von der Generaldirektion die Möglichkeit zu geben, vom Stand der Ausschreibung des neuen Verbundsystems und Änderungen in der Organisation der EDV-Abteilung der Generaldirektion zu berichten: Bei der Ausschreibung des neuen Verbundsystems werden die Kommissionen gebeten, in zwei Punkten mitzuarbeiten. Erstens liegt ein Vorschlag für die Bewertungskriterien der Angebote vor, zu denen die Kommissionen Stellung nehmen sollen. Zweitens werden die Kommissionen aufgefordert, bei der Bewertung der Angebote, sobald sie vorliegen, mitzuwirken. Durch eine Änderung in der Organisation der EDV-Abteilung der Generaldirektion wird die Katalogprogrammierung vollständig eingestellt. Die Kapazitäten werden in Zukunft für die Betreuung der lokalen Systeme genutzt werden. Die Produktion der Mikrofichekataloge wird sich wegen der Überlastung des Verbundrechners künftig in die Länge ziehen. Der Preis für den Mikrofichekatalog verteuert sich um 2 Pfennige pro Kopie. Mit steigenden Preisen bei den Mikrofichekatalogen ist auch weiterhin zu rechnen. Die Verteuerung ergibt sich aus den Fixkosten bei abnehmender Stückzahl.

TOP 2.2: Stand der Gerätebeschaffung

Herr Kempf berichtet vom Stand der Gerätebeschaffung: Bei der Sitzung der Arbeitsgruppe Dokumentlieferung am 30.11. sind die Testberichte zu den Fax-Scannern vorgestellt worden. Nach diesem Termin hat ein kurzfristiges Treffen mit Vertretern aus den Bibliotheken, die am Test beteiligt waren (BSB, UB Regensburg, UB Bayreuth, UB Augsburg), stattgefunden. Wegen einiger Verbesserungswünsche ist der Test der Infotec-Geräte verlängert worden. An der UB Regensburg wird zur Zeit das Infotec-Gerät in einer verbesserten Version getestet. Die Verbesserung betrifft eine Schablone zur Abdeckung der Vorlage und die Möglichkeit einer automatisierten Formatumstellung. Diese Gerätekonfiguration soll zuerst eine Woche in Regensburg und dann auch mit jeweils einem Gerät an der BSB und der UB Bayreuth getestet werden. Der in den Testberichten kritisierte geringe Papiervorrat kann durch den Einbau eines größeren Papierspeichers beseitigt werden. Der geringe Tonervorrat läßt sich dagegen nicht erweitern. Dieses Problem entschärft sich aber, wenn über ISDN-Leitung gefaxt werden kann, weil im ISDN-Betrieb ein Aufsatz normalen Umfangs innerhalb einer Gebühreneinheit übertragen werden kann und deshalb das Senden der Aufsätze in der Nacht keine Kostenersparnis bringt. Herr Kempf weist darauf hin, daß die Beurteilung der Infotec-Geräte für den Einsatz in der Fernleihe sehr stark von der örtlichen Aufbau- und Ablauforganisation abhängig ist. Herr Kempf berichtet weiter von einer Besichtigung des Copy-Street-Projektes an der TU Delft: Das System enthält als Kernelemente einen Minolta-Kopf-Scanner, eine Unix-Workstation und ein System zur Lieferverwaltung. Eine Bestellverwaltung ist nicht enthalten. Das System ist auf große Kopierleistung ausgelegt. Ein Equipment könnte den Bedarf der BSB decken. Ende Februar wird an der BSB eine Vorführung zum Copy-Street-Projekt stattfinden. An der BSB wird zur Zeit ein Dokumentliefersystem mit Hochleistungsscanner erprobt. Als Konzept für die Verwaltung der Dokumente ist angestrebt, daß der Benutzer selbst das elektronisch gespeicherte Dokument abrufen soll.

Herr Schwarz regt an, neben den Fax-Scannern auch die Variante Flachbett-Scanner und PC mit Standardsoftware weiterzuverfolgen. Mit dieser Variante könnten Aufsätze auch per E-Mail versandt werden. Das Infotec-Gerät könnte theoretisch zwar auch zum Datenaustausch mit einem PC gekoppelt werden. Dies scheitert aber an der schwierigen Handhabung. Praktikabel können gescannte Daten vom Infotec-Gerät nur per Fax auf einen PC, der mit einer Faxkarte ausgerüstet sein muß, übertragen werden.

Allgemein wird befürwortet, kurzfristig mit Fax als elektronischer Lieferart zu starten.

TOP 2.3: Kommerzielle Lieferdienste

Zu diesem Punkt wird auf die von Herrn Schwarz erstellten Materialien verwiesen, die mit dem Protokoll der letzten Sitzung verschickt worden sind.

TOP 2.4: WWW-Baustein zur Bestellung von Aufsatzkopien

Herr Schwarz ist von der Arbeitsgruppe Dokumentlieferung beauftragt worden, den von Herrn Weber und anderen entwickelten WWW-Baustein zur Kopienbestellung zu überarbeiten. Herr Schwarz erläutert seine Vorstellungen anhand einer Tischvorlage. Die technischen Voraussetzungen zum Einsatz dieses Bausteins sind ein WWW-Server, der Zugriff auf den BVB-OPAC und ein PC mit Internet-Zugang. Die Bestellung einer Aufsatzkopie mit diesem Baustein geht folgendermaßen vor sich: Der Benutzer recherchiert im BVB-OPAC nach einer Zeitschrift und stellt fest, daß der gewünschte Zeitschriftenband an einer anderen bayerischen Bibliothek vorhanden ist. Nach Notieren der Signatur wählt sich

der Benutzer in den SISIS-OPAC oder den WWW-Server der Zielbibliothek ein und ruft das Online-Bestellformular auf. Nach Ausfüllen des Formulars durch den Benutzer werden die Angaben als E-Mail an die Zielbibliothek gesandt. Das E-Mail-Formular ist so gestaltet, daß es sich später auch als Rechnung verwenden läßt. Das Formular im WWW und das Format der E-Mail sollen bayernweit einheitlich gestaltet werden.

Als vorläufiger Titel des Formulars wird "Fernleihe - Online-Direktbestellung für Aufsätze" bestimmt. Als Lieferform werden Selbstabholung, Postzustellung und Faxzustellung zugelassen. Die Gebühren für Selbstabholung richten sich nach den Gebühren der Fernleihe (DM 3,-- für bis zu 20 S. der Vorlage usw.) Für Postzustellung und Faxzustellung werden DM 8,-- erhoben. Die Signatur ist im Formular zwingend auszufüllen (Mußfeld). Unter Bemerkungen wird auf dem Formular angegeben: "Bei Selbstabholung erfolgt Barbezahlung. Rechnungen sind innerhalb von 4 Wochen zu bezahlen." Kann eine Bestellung nicht erledigt werden, so geht, falls der Besteller eine E-Mail-Adresse angegeben hat, die Bestellung mit dem entsprechenden Vermerk als E-Mail an den Besteller zurück. Fehlt eine E-Mail-Adresse, geht die ausgedruckte Bestellung bei Selbstabholung an die nehmende Bibliothek. Bei Postzustellung wird der nicht erledigte Bestellschein per Post und bei Faxzustellung per Fax an den Benutzer zurückgesandt. Der Baustein soll auf der nächsten Direktorenkonferenz besprochen werden. Anschließend soll das Verfahren bei einem Treffen von Fachleuten aus der Fernleihe vorgestellt werden. Zum Einsatz soll der Baustein spätestens ab 1. Mai kommen. Der Zeitraum bis 31.12.96 wird als Testphase deklariert.

Herr Winter weist auf die Möglichkeit der direkten Bestellung der nehmenden Bibliothek bei der gebenden Bibliothek hin. Als Voraussetzung muß die nehmende Bibliothek als Benutzer bei der gebenden Bibliothek eingerichtet sein. Ist die gebende Bibliothek eine BIAS-Bibliothek, so kann die Bestellung über den "LINE-OPAC" abgesetzt werden. Bei SISIS-Bibliotheken wird die Bestellung über SIAS getätigt. Diese Möglichkeit der direkten Bestellung im OPAC der gebenden Bibliothek wird gegenüber dem konventionellen Verfahren als arbeitsaufwendiger beurteilt und ist daher nicht für den allgemeinen Einsatz geeignet. Eine Propagierung dieses Verfahrens kann daher nicht uneingeschränkt empfohlen werden.

In diesem Zusammenhang weist Herr Schwarz darauf hin, daß das Signieren im BVB-KAT sehr zeitaufwendig ist und etwa die dreifache Zeit beansprucht, die man für eine Recherche im Mikrofiche-Verbundkatalog braucht. Dies sollte bei der Realisierung des neuen Verbundsystems berücksichtigt werden.

TOP 3: Welche Kompetenzen hat die KB bei der Weiterentwicklung der Online-Benutzerkataloge, der automationsgestützten Ausleihsysteme und beim Angebot der Bibliotheks-Dienstleistungen im Netz?

Die Benützungskommission war bisher, so Herr Junginger, in der Weiterentwicklung der EDV-Systeme, bei der Erstellung der Pflichtenhefte und bei der Abnahme der Software beteiligt. Für die SISIS-Bibliotheken werden jetzt Fehlermeldungen und Änderungswünsche von der UB Regensburg gesammelt und an SNI gemeldet. Die SISIS-Anwendertreffen finden regelmäßig mit Beteiligung von Vertretern von SNI, Softcon und der Generaldirektion statt. Frau Schneider weist darauf hin, daß Fehler auch direkt von der Bibliothek, bei der der Fehler auftritt, an SNI gemeldet werden und betont die unterschiedliche Ausrichtung beider Einrichtungen. Die Aufgaben der Benützungskommission liegen mehr in der Planung der langfristigen Strategie, während in der SISIS-Anwendergruppe besonders Probleme aus der

Praxis besprochen werden. Die Bedeutung eines geregelten Informationsflusses zwischen SISIS-Anwendergruppe und Benützungskommission wird betont.

Herr Junginger stellt zur Diskussion, wie die Benützungskommission den Bibliotheken Hilfestellung bei Bibliotheksdienstleistungen im Netz geben könnte und ob die Kommission den Bibliotheken ein Standardangebot solcher Dienstleistungen empfehlen sollte. Das Ziel wäre, unnötige Doppelarbeit zu vermeiden. Informationen über Dienstleistungen einzelner Bibliotheken im Netz sollten besser verbreitet werden. Herr Kempf weist auf die Möglichkeit hin, „BVB Aktuell“ zur Informationsverbreitung zu verwenden. Als Fazit der Diskussion ergibt sich, daß wegen des sich schnell ändernden Informationsangebotes im Netz eine konkrete Empfehlung der Benützungskommission für Bibliotheksdienstleistungen im Netz nicht gegeben werden kann.

Herr Schwarz macht einige Vorschläge zum Inhalt der Informationsseiten, die die Benützungskommission auf dem WWW-Server der Generaldirektion einrichten wird. Nach übereinstimmender Meinung sollten mindestens der Aufgabenkatalog der Benützungskommission, das Verzeichnis der Mitglieder mit der Arbeitsverteilung, die Arbeitsgruppen und die Protokolle der Sitzungen enthalten sein.

TOP 4: Bayerischer Zentralkatalog. Beispielsammlung zur Erläuterung des Leihschemas gemäß der LVO 1993 für die Leihverkehrsregion Bayern (Stand Febr. 1995)

Die Beispielsammlung, so Herr Schwarz, wird allgemein sehr positiv beurteilt. Ihr Wert wird insbesondere für die Ausbildung und die Einarbeitung neuer Mitarbeiter hervorgehoben. Herr Rolle berichtet, daß im Bayerischen Zentralkatalog ein Stellenabbau drohe. Aus der Statistik des BZK ist zu ersehen, daß die Fernleihe über den BZK nicht in dem erwarteten Maße zurückgegangen ist, wie man durch die Einführung der EDV erwartet hatte. Wünschenswert wäre, daß noch mehr Direktbestellungen durchgeführt würden. Eine Überprüfung der Bestellungen, die über den BZK gehen, wäre notwendig.

TOP 5: Berichte der Mitglieder zu ihren Aufgabenbereichen

Herr Schröder übernimmt die Aufgabenbereiche, die bisher Frau Schweikl zugeteilt waren. Mehr Informationen zu kommerziellen Lieferdiensten, so Herr Schwarz, wären wegen der schnellen Entwicklung auf diesem Gebiet nötig. Herr Kempf teilt mit, daß zwei Praktikantinnen einen Leitfaden über kommerzielle Dokumentlieferdienste für den Bayerischen Aufsatzdienst erarbeiten.

Herr Schwarz berichtet von den Aktivitäten der DBI-Kommission für Benützung: Am 19.2. findet in Frankfurt ein Round-table-Gespräch zum Thema "Online-Auskunftsdiens" statt, an dem auch Herr Schwarz teilnimmt. Herr Kempf regt an, "Online-Auskunft" als Thema einer Fortbildung an die Bibliotheksschule heranzutragen. Herr Schwarz steht als Ansprechpartner bereit.

Die DBI-Kommission hat Richtlinien für Nicht-Buch-Materialien im Leihverkehr erarbeitet, die im Bibliotheksdienst (BD 29 (1995), H. 12, 1925 - 1930) veröffentlicht sind.

Für Auslandsbestellungen besteht die Möglichkeit der Bestellung über Fax mit IFLA-Telefaxorder, ein Verfahren, das an der UB Augsburg mit Erfolg eingesetzt wird.

Herr Kempf stellt im Zusammenhang mit dem Subito-Bestellschein die Frage, ob in Bayern ein eigener Fax-Bestellschein eingeführt werden soll. Da der Subito-Bestellschein gegenüber einem gefaxten roten Fernleihschein keine Vorteile besitzt, spricht sich die Kommission dafür aus, das bisherige Verfahren beizubehalten.

TOP 6: Wie lange brauchen wir noch Mikrofiche-Kataloge?

Wird für die nächste Sitzung erneut auf die Tagesordnung gesetzt, wegen der umständlichen Recherche am BVB-OPAC, der Unübersichtlichkeit bei Zeitschriften und Serien, bei der Schlagwort-Recherche und wegen der Bedeutung der Mikrofichekataloge bei Systemausfall.

TOP 7: Verschiedenes

Die UB Regensburg schlägt in einem Schreiben an die Benützungskommission vor, analog dem Beispiel in Nordrhein-Westfalen den Fernleihverkehr statistisch besser zu überwachen. Der Vorschlag wird positiv beurteilt. Herr Kempf wird sich um eine Lösung bemühen.

Der Termin der nächsten Sitzung wird kurzfristig bekannt gegeben.

gez. Dr. F. Juninger
gez. A. Schröder